

Martin Wagner

Auf Leben und Tod

Das Grundgesetz und der
»finale Rettungsschuß«

Vandenhoeck & Ruprecht
in Göttingen

Inhalt

Einleitung	9
1. Problemstellung – Standort des Verfassers – Zielbestimmung	9
2. Arbeit mit dem Buch	12
Kapitel 1: Polizei und Bürger	14
1. Die Rolle der Polizei – Einstellungen zur Polizei	14
2. Rechtliche Aufgabenbeschreibung, Polizeiorganisation, Berufsverbände	16
Kapitel 2: Gewalt und Staatsgewalt	18
1. Leben wir in einer Welt der Gewalt?	18
2. Das staatliche Gewaltmonopol im demokratischen Rechtsstaat ...	22
3. Wie soll der Staat der Gewalt begegnen? – Anregungen	24
Kapitel 3: Wann darf die Polizei schießen?	27
1. Die Bedeutung der Waffe – der schärfste Eingriff – Anforderungen an den Beamten	27
2. Rechtliche Bestimmungen: Schußwaffengebrauch nach Polizeirecht	29
3. Kann “angriffs- und fluchtunfähig” auch “tot” bedeuten?	31
4. Rechtliche Bestimmungen: Schußwaffengebrauch aufgrund der Notrechte – die Rechtfertigung des tödlichen Schusses	32
Kapitel 4: Der tödliche Schußwaffengebrauch und seine Behandlung durch die Justiz	35
1. Reaktionen auf tödlichen Schußwaffengebrauch – Aufgabe der Justiz	35
2. Fall I: Der tödliche Fehlschuß	37

3. Fall II: Fahrlässige Tötung	42
4. Die Behandlung polizeilicher Todesschüsse durch die Justiz im Zeitraum von 1980 bis 1984	46
5. Rechtfertigungen für polizeiliche Todesschüsse	48
6. Weitere Fälle (Presseberichte)	49

Kapitel 5: Schußwaffengebrauch – Berufsrisiko von Polizeibeamten – Alternativen zum Schußwaffengebrauch

1. Polizeilicher Schußwaffengebrauch und Berufsrisiko von / Polizeibeamten in der Statistik	53
2. Waffenloser Dienst – Alternative zum Schußwaffengebrauch?	56

Kapitel 6: Die Forderung nach dem gezielten Todesschuß

1. Das Problem	59
2. Der Ausgangspunkt: Geiselnahmen und terroristische Anschläge	61
3. Das “Programm für die Innere Sicherheit” und die Begründung für den gezielten Todesschuß	64
4. Widerstände	66
5. Heutiger Zustand	67
6. Die Mehrheit befürwortet den Todesschuß – Umfrageergebnisse	68

Kapitel 7: Todesschuß und Grundgesetz

1. Das Problem	70
2. Die Grundrechte	71
2.1. Die allgemeine Bedeutung der Grundrechte	71
2.2. Funktionen der Grundrechte	71
2.3. Grundrechtsbeschränkungen und Schutz der Grundrechte ..	72
3. Das Recht auf Leben	73
3.1. Der absolute Lebensschutz	73
3.2. Ist das Leben der Höchstwert oder ein Höchstwert?	75
3.3. Die Wesensgehaltsgarantie	76
4. Die Menschenwürde	78

5. Die Todesstrafe ist abgeschafft	80
6. Die Freiheit des Gewissens	81
6.1. Gewissen und Gewissensschutz im Grundgesetz	81
6.2. Verweigerung des Todesschusses aus Gewissensgründen? ..	82
7. Sind Grundgesetz und gezielter Todesschuß vereinbar? – Arbeitsaufgabe	83

Kapitel 8: Stellungnahmen für und gegen den Todesschuß 84

Kapitel 9: Die Geiselnahme und ihre Bewältigung 108

1. Die Eigenart der Geiselnahme	109
2. Der Polizeieinsatz	110
3. Die Güterabwägung	112
4. Materialien: Die taktische Bewältigung von Geiselnahmen. Beispiel Gladbeck: Erschießen – Kapitulieren – Verhandeln? Die Medien, die Zuschauer. Politik mit dem Todesschuß. Beispiel Celle: Vorbild oder Versagen? Weitere Fälle.	113

Kapitel 10: Todesschuß und Todesstrafe 129

1. Die Todesstrafe ist abgeschafft – als Bedürfnis lebt sie noch immer	129
2. Die Argumente für die Todesstrafe und ihre Widerlegung	130
3. Die Argumente gegen die Todesstrafe	131
4. Einwände gegen die Todesstrafe als Fragen an den Todesschuß ..	131
5. Todesstrafe nein – Todesstrafe ja? – Arbeitsaufgabe	133

Kapitel 11: Persönliches Nachwort, Diskussionsanregungen, weiterführende Texte 134